

## Mitteilungen des Bürgermeisters

### **1) Absage einer Gemeinderatssitzung**

Bgm. Mag. **Nagl**: Der Gemeinderat hat in seiner ordentlichen Sitzung am 20. 1. 2011 unter anderem den 15. Dezember 2011, 12.00 Uhr als Sitzungstermin bestimmt.

Aufgrund der Tatsache, dass in der gleichen Woche bereits am Montag, dem 12.12.2011 die Budget-Gemeinderatssitzung stattfindet und der sich daraus ergebenden kurzen Aufeinanderfolge von zwei Sitzungen schlage ich vor, die Sitzung am 15.12.20121 abzusagen.

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

*Aufgrund eines technischen Gebrechens konnte die Wortmeldung von GR. Dr. Wohlfahrt nicht protokolliert werden (Anmerkung der Schriftleitung).*

GR. **Grosz**: Hoher Gemeinderat! Die Sitzungstermine sind im Einvernehmen zustande gekommen, der Bürgermeister hat es zitiert, ich halte nichts davon, den Sitzungstermin abzusagen aus mehreren Gründen. Erstens, der Kollege der Grünen hat das richtigerweise gesagt, der Budgetgemeinderat ist ein eigenes Ereignis auch des Gemeinderates und es ist unsere Verpflichtung als 56 Aufsichtsorgane der Stadt Graz hier im Gemeinderat im eigenen Wirkungsbereich Budgethoheit ordentlich, anständig über die Budgetzahlen dieser Stadt zu diskutieren. Ich glaube, dass ein Budget gerade am Höhepunkt einer Verschuldung in Österreich und auch in Graz, ich sage nur Stichwort Schuldenbremse seit drei Tagen, ich diskutiere nur zu gerne auch

über die Entwicklungen von Schuldenständen im Gemeinden, Länder, auch des Bundes, der Verlust unseres Standings auch auf den internationalen Märkten, auch Graz leistet seinen Beitrag mit 1,4 Milliarden Euro Schulden in dem nächsten Jahr zu dieser desaströsen Situation, ich halte daher es für unabdingbar, dass wir in einem eigenen Budgetgemeinderat ausführlich über die Budgetzahlen der Stadtregierung, der Stadt Graz diskutieren, erstens. Zweitens, ich halte allein den Versuch, den Budgetgemeinderat oder die zweite Gemeinderatssitzung im Dezember abzusagen, für eine weitere Beschneidung des Gemeinderates. Wir haben jetzt die letzten vier Tage heftige Diskussionen auch mit der Magistratsdirektion gehabt, ob es überhaupt zulässig ist, in diesem höchsten Gremium der Stadt Graz über die Holding Graz zu diskutieren. Wir haben einen Antrag mehrmals umformulieren müssen, das Wort Holding Graz herausnehmen müssen, weil offenbar die Meinung auch der ÖVP ist, in diesem Gemeinderat darf nicht einmal mehr über das 100-%-Eigentum der Stadt Graz diskutiert werden, über die Holding Graz. Wir sind die Aufsichtsorgane, wir sind die einzig direkt gewählten Mandatäre dieser Stadt von den Bürgerinnen und Bürgern und lassen uns einmal mehr beschneiden, anstatt dass wir ordentlich zwei Sitzungen im Dezember machen, eine Budgetsitzung und auch eine weitere Sitzung zu aktuellen Themen, aber auch zu Initiativen der Opposition in verschiedensten Bereichen, und daher wird es von unserer Seite keine Zustimmung zu einer Absetzung der Gemeinderatssitzungen geben (*Applaus BZÖ*).

GRin. **Bergmann:** Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich melde mich zu Wort, weil wir natürlich auch den Antrag gestellt haben auf eine Erweiterung der Gemeinderatssitzungen um zwei Stück, das stimmt. Wir haben auch das in diesem Fall ziemlich uns konkret angeschaut. Uns war auch immer wichtig, wie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den einzelnen Abteilungen überhaupt die Möglichkeit haben, die Dinge für die Gemeinderatssitzung so aufzubereiten, wie sie gehören. Der Termin innerhalb von zwei Tagen die Gemeinderatssitzung stattfinden

zu lassen, das halten wir für Nonsens, den Fehler, den wir gemacht haben, und den möchte ich hier auch öffentlich eingestehen, ist das, dass wir uns die Terminverteilung nicht bei Beschlussfassung schon angeschaut haben, um hier die Terminlegung anders zu machen, sodass zumindest vierzehn Tage dazwischen Zeit gewesen wären, das wäre auch für die Beamten wahrscheinlich besser machbar gewesen und das hätten wir uns gewünscht. Aber das haben wir leider übersehen und jetzt einfach stur schalten, das ist nicht unsere Art und aus dem Grund stimmen wir in diesem Fall jetzt dem Vorschlag vom Herrn Bürgermeister zu, wünschen uns aber, dass das bei der Termingestaltung für das nächste Jahr mitberücksichtigt wird, sodass wir hier eine bessere Zeitaufteilung finden können. Danke (*Applaus KPÖ*).

GR. Mag. **Sippel**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat! Ich glaube, aus Fehlern sollte man lernen, der Fehler ist uns, wie meine Vorrednerin Ina Bergmann gesagt hat, bei der Termingestaltung für dieses Jahr passiert. Im Jänner ist es wieder soweit, wo man die Termine für das nächste Jahr festlegen, da sollten wir auf das Bedacht nehmen. Ich glaube, 14 Tage das ist ein vernünftiger Zeitraum, der zwischen den beiden Sitzungen sein sollte. Zwei Sitzungen in einer Woche sind tatsächlich Nonsens und ich glaube, der Kompromiss, den wir gefunden haben, dass wir nämlich bei der Budgetsitzung sowohl Anfragen an den Bürgermeister als auch normale Anträge stellen können, die ja eh nicht verlesen werden und deswegen, wie davor argumentiert worden ist, die Budgetsitzung im Gewicht überhaupt nicht irgendwie schmälern; ich glaube, das ist ein Kompromiss, auf den wir uns geeinigt haben und auch wir haben damals dieser Initiative zugestimmt, mehr Sitzungen zu haben, aber ich glaube, wie gesagt, aus Fehlern sollte man lernen und das berücksichtigt man bei der Termingestaltung für das nächste Jahr und so sollte das kein Problem sein für uns und für niemanden da herinnen sein. Danke (*Applaus ÖVP und FPÖ*).

GR. **Herper:** Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen! Ich bin ja schon einige Jahre hier in der Gemeinderatsstube. Es ist ja nicht zum ersten Mal, dass bei einer Budgetdebatte auch reguläre Tagesordnungspunkte zur Bearbeitung und zur Gestaltung und Mitgestaltung durch die Kolleginnen und Kollegen kommen. Ich gebe diese selbstkritische Linie auch zu, ich bin ja Mitverursacher, mir war es ja nicht um Polemik, dass wir zuwenig arbeiten, sondern es ging mir einfach um eine Auseinanderbringung von Anhäufung von Tagesordnungspunkten und wir haben das halt wirklich übersehen, dass es halt nur innerhalb von drei Tagen die nächste Sitzung gibt, eine haben wir ja absolviert im Juli, liebe grüne Fraktion. Wie mir der Kollege Peter Piffel dieses Ansinnen herangetragen hat, war ich der Ansicht, dies sei abgesprochen zwischen allen Klubobleuten und auch innerhalb der Koalition, ich war dann überrascht in der Stadtregierung, dass die Kollegin Jahn Christina dagegen polemisiert hat, dass sie nicht eingebunden worden sei, sie war auf Urlaub. Ich habe aber gehört, dass grüne Kolleginnen und Kollegen angesprochen worden sind von der ÖVP und eingebunden worden sind. Ich halte das für pragmatisch, nicht von Einschnürung und Reduktion und sonstigen Dingen zu reden, sondern machen wir Nägel mit Köpfen. Wir haben bei der gestrigen Klubsitzung besprochen, dass wir mehr Termine für 2012 in Aussicht nehmen, bei der Gestaltung ist der Bürgermeister gebeten worden für 2012 dies in Betracht zu nehmen und dass wir eine Auseinandernehmung der Termine innerhalb von 14 Tagen vornehmen und nicht innerhalb von drei Tagen. Weil das hat gar keinen Sinn, einen Budgetgemeinderat abzuhalten und dann nach Möglichkeiten zu suchen, wo es gar keine Stücke gibt oder nur eine Minderzahl an Stücken und dann die Ausschusssitzungen auch unter schwierigsten Umständen stattfinden. Dies war gestern eine Kompromisslösung unter Einbindung aller Fraktionen und ich glaube, es ist keine Beschneidung der Demokratie und keine Beschneidung der demokratischen Mitgestaltung der Kolleginnen und Kollegen. Wir werden dem zustimmen und wir hoffen uns bei der Termingestaltung für 2012 eine andere Vorgehensweise. Danke (*Applaus ÖVP und SPÖ*).

Bgm. Mag. Nagl: Vielleicht zu den Terminen, weil ich sie ja dem Gemeinderat auch immer wieder vorschlage, noch ein paar Anmerkungen. Wir sind in einem Jahr schon einmal mit zehn Gemeinderatsitzungen ausgekommen, im vergangenen Jahr ist nach der Sitzungseinteilung dann noch einmal gesprochen worden, dass wir im Juli und im Dezember auch noch eine einfügen sollten. Im Juli ist es nur sehr schwer, es geht sich manches Mal von den Wochen her mit den Feiertagen ganz schwer aus. Im Juli deswegen, weil spätestens mit Ferienbeginn demokratischerweise oder wir demokratisch nicht mehr zusammenkommen können, weil ein Teil der Fraktionsmitglieder jeder Fraktion schon auf Urlaub sind, also diese Pause haben wir, aber wir werden es so versuchen zu timen, dass Anfang Juli noch eine stattfinden kann. Nächstes Jahr brauchen wir uns überhaupt keine Gedanken machen, da gibt es nämlich im Dezember keine Budgetgemeinderatssitzung, weil wir ja wieder das Budgetprovisorium haben. Weil der Kollege Grosz von Beschneidung hier im Gemeinderat spricht, wenn eine so große Mehrheit etwas festlegt, legt sie es fest, ich sehe das nicht als Beschneidung. Wir haben im Übrigen auch keine Beschneidung an dem Tag, weil wir genau ausgemacht haben, wie lange jede Rede sein darf. Wir haben die 20 Minuten Rede in der Hauptdebatte, in der Nebendebatte haben wir zehn Minuten ausgemacht, das heißt, es werden da alle so zu Wort kommen, wie wir das vereinbart haben, aber wir werden beim nächsten Beschluss darauf achten, auch was immer wieder die Probleme bringt, wenn das BZÖ dringliche Anträge stellt, die aufgrund unserer Geschäftsordnung hier im Gemeinderat und unseres Statuts mehr als zu hinterfragen sind, dann ist das nicht die Meinung der ÖVP, sondern wir haben Gott sei Dank eine Magistratsdirektion, die sehr bemüht ist, auch Gemeinderatsmitglieder, die das eine oder andere nicht wahrhaben wollen, zumindest so unter die Arme zu greifen, dass wir dann wieder einen Gemeinderatsantrag hier auch zustande bringen.

***Die Mitteilung wurde mit Mehrheit angenommen.***